



Die Wiederentdeckung des Unkrauts in der Stadt

In der Nacht von Donnerstag, dem 21., auf Freitag, den 22. Mai, tauchten in der Stadt gesprayte oder auf den Boden gemalte geheimnisvolle Schriftzeichen auf: Die Namen dessen, was man gewöhnlich als Unkraut bezeichnet.

Wenn man von Natur in der Stadt spricht, denkt man gewöhnlich an städtische Parkanlagen, an Blumenbeete und an von Bäumen gesäumte Straßen. Niemand denkt an die Pflanzen, die an den Rändern von Bürgersteigen wachsen, in Mauerspalt und unter Bäumen. Das sind die Unkräuter, jene Pflanzen, die der sicheren Hand entkommen sind, welche sich um die Pflege der Stadt kümmert. Doch wie wäre unsere Landschaft ohne sie? In der Schule haben wir gelernt, die wichtigsten Bäume unserer Wälder zu erkennen. Warum sollten wir also nicht auch unseren eher marginalen pflanzlichen Mitbewohnern einen Namen geben können?

So wie wir lernen, die Unkräuter zu erkennen, entdecken wir, dass viele von ihnen in ihrer unbemerkten Existenz heilende Eigenschaften besitzen, dass sie eine wichtige Rolle für das Ökosystem spielen, wie zum Beispiel einen Ausgleich zwischen der Temperatur und der Höhe der Luftfeuchtigkeit zu schaffen, Lärm zu absorbieren und als Ernährung für Insekten zu dienen. Unkräuter geben uns Informationen über die Umwelt und nicht zuletzt sind sie sogar hübsch. Ihre Anwesenheit in der Stadt erinnert an die Grundlagen der Ökologie: Wo Platz ist, findet sich jemand, der ihn einnimmt. Platz versteht sich als Ort mit Umweltbedingungen von Licht, Wärme, Feuchtigkeit, mit der Anwesenheit von Krankheiten und Pflanzenfressern – Bedingungen, die als Nischen definiert werden –, in denen einige Arten genau den Lebensraum finden, den sie zum Überleben benötigen. Das Vorhandensein von Unkraut ist also kein Unfall aufgrund von Gleichgültigkeit, sondern die Folge sehr präziser natürlicher Regeln.

Unter den Arten, die sich dem Leben in den Nischen der Städte angepasst haben, finden wir den Löwenzahn, den es schon lange vor der Existenz des Menschen gegeben hat; wir finden die wild in der städtischen Umgebung wachsende Esche, und wir finden auch Pflanzen, die zusammen mit dem Menschenhandel und den Waren von weit her gekommen sind, aus Asien oder aus Amerika. Ein Beispiel ist der *Coronopus didymus* (oder Zweiknotiger Krähenfuß), der, wahrscheinlich ursprünglich in Amerika beheimatet, am Fuß von Bäumen und zwischen Plastersteinen wächst. Diese natürliche Komponente, die wir in der Stadt finden, kann sich gerade als sehr nützlich erweisen, um die Umwelt, in der wir leben, zu verstehen und sie in der Balance zu halten.

Die Aktion der botanischen Piraterie entstand als Zusammenarbeit zwischen dem Kantonsmuseum für Naturgeschichte und der Stadt Lugano, sie ist eine poetische Hommage an diese stillen Stadtbewohner, die Unkräuter, und gleichzeitig eine Einladung, die Stadt mit neuen Augen zu entdecken. Die Aktion von Lugano geht zurück auf frühere Aktionen in Nantes im Jahr 2014 und in London im Jahr 2009. Auf der Webseite www.luganoalverde.ch können sie nach und nach die vielen Unkräuter entdecken, die uns auf der Straße begegnen, die meisten davon sind uns unbekannt.

Für mehr Informationen:

Agenzia di comunicazione della Città di Lugano
Palazzo Civico
Piazza della Riforma 1
6900 Lugano
tel. +41 58 866 70 99
cell. +41 79 592 65 44
luganoalverde@lugano.ch

Verzeichnis der im Zentrum von Lugano angezeigten Unkräuter:

Amaranthus emarginatus
Anthriscus sylvestris
Arenaria serpyllifolia
Asplenium ruta-muraria
Asplenium trichomanes
Carex muricata
Cerastium glomeratum
Chelidonium majus
Cirsium vulgare
Conocephalum conicum
Coronopus didymus
Cymbalaria muralis
Erigeron karvinskianus
Euphorbia peplus
Ficus carica
Herniaria hirsuta
Hordeum murinum
Mazus pumilus
Mycelis muralis
Oxalis corniculata
Parietaria judaica
Paulownia tomentosa
Plantago major
Poa annua
Polycarpon tetraphyllum
Sagina procumbens
Sedum album
Sedum dasyphyllum
Solanum nigrum
Sonchus oleraceus
Stellaria media
Taraxacum officinale
Veronica arvensis

Die verzeichneten Wege:

Piazzale della Stazione, via Cattedrale, Salita Chiattone, via Balestra, viale Stefano Franscini, viale Cattaneo, via Lavizzari, via Pretorio, via Ciani.